



# Benken

POLITISCHE GEMEINDE

Projekt Nr. 043.6.001

21. Dezember 2022

## Bericht des Beurteilungsgremiums

### Neubau Turnhalle und Schulraumerweiterung

Anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren



ERR Raumplaner AG

Teufener Strasse 19 | 9001 St.Gallen | T +41 (0)71 227 62 62 | info@err.ch | www.err.ch



---

## Ingress

ERR Raumplaner AG  
Teufener Strasse 19  
9001 St.Gallen

[www.err.ch](http://www.err.ch)  
[info@err.ch](mailto:info@err.ch)  
Telefon +41 (0)71 227 62 62

---

## Inhaltsverzeichnis

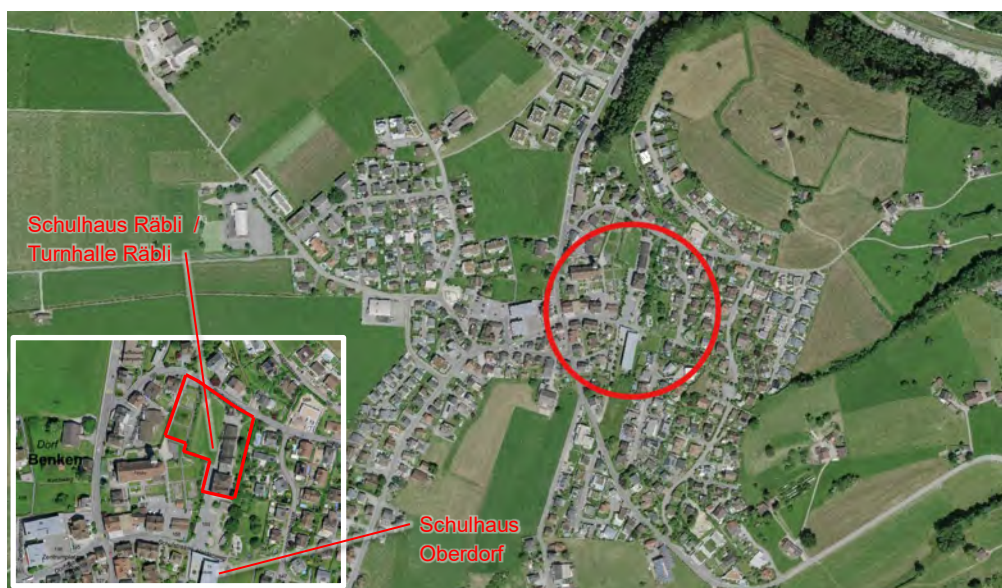
<b>1</b>	<b>Anlass des Wettbewerbs .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Verfahren.....</b>	<b>5</b>
2.1	Auftraggeber .....	5
2.2	Organisation und Moderation .....	5
2.3	Verfahrensart .....	5
2.4	Fragenbeantwortung .....	5
2.1	Preisgericht .....	5
2.2	Teilnehmende Teams.....	6
2.3	Ortsbegehung .....	6
<b>3</b>	<b>Vorprüfung.....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Ausschlüsse .....</b>	<b>8</b>
4.1	Formelle Vorprüfungskriterien .....	8
4.2	Materielle Vorprüfungskriterien .....	8
<b>5</b>	<b>Beurteilung .....</b>	<b>9</b>
5.1	Beurteilungskriterien .....	9
5.2	Erster Beurteilungstag.....	9
5.2.1	Erster Rundgang.....	10
5.2.2	Zweiter Rundgang .....	10
5.2.3	Kontrollrundgang .....	11
5.3	Zweiter Beurteilungstag.....	11
5.3.1	Dritter Rundgang / Engere Wahl.....	11
5.4	Kontrolldurchgang .....	11
5.5	Rangierung und Preiserteilung.....	12
5.6	Ankauf.....	12
5.7	Empfehlung des Preisgerichts.....	12
5.8	Würdigung.....	12
<b>6</b>	<b>Genehmigung .....</b>	<b>13</b>
<b>Anhang A:</b>	<b>Rangierte Projektbeiträge .....</b>	<b>15</b>
<b>Anhang B:</b>	<b>Ausscheidung 2. Rundgang .....</b>	<b>41</b>
<b>Anhang C:</b>	<b>Ausscheidung 1. Rundgang .....</b>	<b>45</b>

## 1 Anlass des Wettbewerbs

Die Gemeinde Benken hat in den letzten 20 Jahren ein sehr starkes Bevölkerungswachstum verzeichnet. Gegenüber dem Jahr 2002 ist die Bevölkerungszahl bis Ende 2022 um ca. 760 Einwohner und Einwohnerinnen auf 3'010 angestiegen. Auch die Anzahl Schüler stieg stetig leicht an. Die Schulrauminfrastruktur stösst allmählich an ihre Grenzen. Aufgrund von Bevölkerungsprognosen wird ein weiterer Anstieg der Schülerzahlen erwartet.

Vor diesem Hintergrund liess die Gemeinde Benken eine Schulraumplanung erarbeiten, um den künftigen Raumbedarf abzuschätzen und die räumliche Weiterentwicklung zu definieren. Die im Rahmen der Schulraumplanung durchgeführten Schülerprognosen zeigen, dass mittel- bis längerfristig die Wahrscheinlichkeit zunehmen wird, dass pro Jahrgang drei (anstatt bis anhin zwei) Schulklassen geführt werden müssen. Auf dieser Grundlage wurde der zusätzliche Raumbedarf aufgezeigt. Neben den fehlenden Kapazitäten der Schulinfrastruktur besteht auch aufgrund der veralteten Gebäude ein Handlungsbedarf.

Mit der Durchführung des offenen Projektwettbewerbs «Neubau Turnhalle und Schulraumerweiterung» wurde ein Projekt ermöglicht, welches sowohl aus funktionaler als auch architektonischer Hinsicht überzeugt und die vorhandenen Bedürfnisse decken kann.



Lage Schulhäuser Oberdorf und Räbli

Quelle  
Orthofoto 2019  
geoportal.ch

rot umgrenzt:  
Bearbeitungs-  
perimeter

---

## 2 Verfahren

### 2.1 Auftraggeber

Auftraggeberin ist die politische Gemeinde Benken SG.

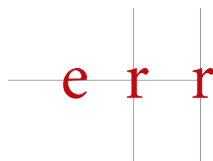
Gemeinde Benken  
Zentrumsplatz 2  
8717 Benken



### 2.2 Organisation und Moderation

Die Organisation und Administration des Wettbewerbs, die Vorprüfung der eingereichten Projekte, die Moderation sowie die gesamte Wettbewerbsbegleitung liegt beim nachfolgenden Büro:

ERR Raumplaner AG  
Kontaktperson: Heini Forrer  
Teufener Strasse 19  
9001 St.Gallen



T +41 71 227 62 62  
heini.forrer@err.ch  
www.err.ch

- Heini Forrer, Dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU (ERR Raumplaner AG)
- Pascal Honegger, BSc FHO in Raumplanung FSU (ERR Raumplaner AG)
- Moira Ritler, Praktikantin (ERR Raumplaner AG)

### 2.3 Verfahrensart

Der Wettbewerb wurde als anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt.

### 2.4 Fragenbeantwortung

Die Gelegenheit, schriftlich Fragen zu stellen, wurde von den Teilnehmern genutzt. Alle eingereichten Fragen sowie die dazugehörigen Antworten waren auf der Konkuroplattform für alle Teilnehmenden einsehbar.

## 2.1 Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

### Sachpreisrichtende (mit Stimmrecht)

- Heidi Romer, Gemeindepräsidentin
- Ursula Kalbermatten, Schulpräsidium
- Daniel Hofstetter, Gemeinderat

### Fachpreisrichtende (mit Stimmrecht)

- Bernhard Flühler, Architekt FH BSA SIA, St.Gallen
- Dominik Hutter, Architekt HTL BSA, Heerbrugg
- Michael Niedermann, Architekt FH / SWB, Denkmalpflege
- Iris Tijssen, Dipl. Ing. FHO Landschaftsarchitektin, Rapperswil

### Experten (beratend, ohne Stimmrecht)

- Markus Fischbacher, Turnverein Benken
- Nicole Tremp Steiner, Bürgermusik Benken
- Daniel Zahner, Bauverwalter Gemeinde Benken
- Brigitta Landolt, Kindergartenlehrerin
- Chatrina Thoma, Jugendforum

### Ersatzpreisrichter

- Peter Hermann, Schulkommissions-Mitglied
- Heini Forrer, Dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU (ERR Raumplaner AG)

## 2.2 Teilnehmende Teams

Es sind insgesamt 19 Projektbeiträge eingegangen.

## 2.3 Ortsbegehung

Im Juli 2022 wurde eine optionale Ortsbegehung des Schulareals in Benken angeboten, welche rege genutzt wurde.

---

### 3 Vorprüfung

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden im Auftrag des Veranstalters durch das Büro ERR Raumplaner AG, St.Gallen einer wertungsfreien Vorprüfung unterzogen. Sie umfasste formell die Kontrolle der Einhaltung der Abgabefristen, der Vollständigkeit, der Lesbarkeit sowie der Anonymität. Materiell wurden die Einhaltung der Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsprogramms sowie die Einhaltung des Raumprogramms geprüft. Als Grundlage für die Prüfung dienten das Wettbewerbsprogramm vom 27. Mai 2022 sowie die Fragenbeantwortung vom 29. Juli 2022.

Zweck der allgemeinen Vorprüfung war es, die eingereichten Projekte auf die Einhaltung der wichtigsten im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Bestimmungen zu überprüfen. Gleichzeitig galt es Abweichungen, die zu einem Ausschluss von der Beurteilung oder von der Preiserteilung führen könnten, festzustellen. Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden in einem Protokoll festgehalten. Sie wurden mit den Mitgliedern des Preisgerichts besprochen.

Zusätzlich wurde die nach dem ersten Jurytag verbliebenen Projekte durch Kostenplaner Bauer & Partner AG einer vergleichbaren Kostenschätzung unterzogen.

---

## 4 Ausschlüsse

Nach Kenntnisnahme der Ergebnisse der Vorprüfung hatte das Preisgericht darüber zu befinden, ob ein Beitrag von der Beurteilung oder der Preiserteilung auszuschliessen ist.

### 4.1 Formelle Vorprüfungskriterien

Die formelle Vorprüfung bezieht sich auf die Abgabefristen, die Vollständigkeit, sowie die Darstellung und Anonymität der eingereichten Wettbewerbsbeiträge.

Das Preisgericht hat sämtliche formellen Mängel betrachtet und diskutiert. Alle festgestellten Abweichungen sind nach Einschätzung des Preisgerichts marginal und somit weder wettbewerbsverzerrend noch lassen sie unlauteres Verhalten vermuten. Sämtliche Projekte sind gut und umfassend beurteilbar.

**Das Preisgericht entschied einstimmig, sämtliche 19 Beiträge zur Beurteilung zuzulassen.**

### 4.2 Materielle Vorprüfungskriterien

Die materielle Vorprüfung bezieht sich auf die Einhaltung der Randbedingungen und die Erfüllung der Aufgabenstellung. Sie bildet die Grundlage für allfällige Ausschlüsse von der Preiserteilung gemäss Art. 19 SIA Ordnung 142.

Ein Wettbewerbsbeitrag muss von der Preiserteilung ausgeschlossen werden, wenn er von den Programmbestimmungen in wesentlichen Punkten abweicht (Art. 19.1 SIA-Ordnung 142).

Das Preisgericht hat sämtliche Abweichungen von den Programmbestimmungen betrachtet, gegenseitig verglichen und eingehend diskutiert. Die festgestellten Abweichungen werden nicht als massgeblichen Verstoss gegen die Randbedingungen des Wettbewerbsprogramms gewertet.

**Das Preisgericht entschied einstimmig, sämtliche 19 Beiträge zur Preiserteilung zuzulassen.**

---

## 5 Beurteilung

Das Preisgericht trat zur Beurteilung der eingereichten Projekte an zwei Jurytagen zusammen. Die Projekte konnten jeweils am Morgen vor dem offiziellen Beginn der Beurteilung frei besichtigt werden. Für die Beurteilung waren insgesamt drei Rundgänge sowie zwei Kontrollrundgänge erforderlich.

### 5.1 Beurteilungskriterien

Alle zur Beurteilung zugelassenen Wettbewerbsbeiträge wurden nach den folgenden, im Programm aufgeführten Kriterien beurteilt (die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung):

#### formelle Kriterien

- fristgerechtes Einreichen der Unterlagen
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen
- Anonymität
- Lesbarkeit und Sprache

#### materielle Kriterien

- Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe
- Einhaltung des Raumprogramms
- Einhaltung der Rahmenbedingungen

Bei der Beurteilung galten folgende Kriterien (die Reihenfolge bildet keine Gewichtung):

- Ortsbauliche Gesamtsituation
- Architektonische Umsetzung, Materialisierung, Konstruktion
- Funktionalität, Raumorganisation
- Umgebungsgestaltung
- Erschliessung
- Nachhaltigkeit, Ökologie
- Wirtschaftlichkeit (Baukosten)

### 5.2 Erster Beurteilungstag

Der erste Beurteilungstag fand am Mittwoch, 16. November 2022 statt. Insgesamt wurden zwei Rundgänge zuzüglich eines Kontrollrundgangs durchgeführt.

Die Projekte zur Beurteilung zugelassenen Projekte wurden einer Vorprüfung unterzogen. Durch das Organisationsbüro wurden die Rahmenbedingungen (formelle Kriterien) sowie das

Raumprogramm (materielle Kriterien) vorgängig geprüft. Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden dem Preisgericht zu Beginn des ersten Jurytages erörtert und physisch abgegeben.

#### 5.2.1 Erster Rundgang

Der erste Rundgang fand in drei Gruppen jeweils unter der Leitung eines Fachpreisrichters statt. In jeder Gruppe waren zudem Sachpreisrichter und beratende Experten vertreten. Die Projekte wurden in Gruppen in ihrer Gesamtheit begutachtet und unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien diskutiert. Die erste Einschätzung der Gruppen wurde im Plenum vergleichend beraten und verifiziert.

Das Preisgericht beschloss einstimmig, dass folgende 10 Projekte im ersten Rundgang ausscheiden (Nr. Kennwort):

- 03 ZWEIKLANG
- 08 Maya
- 10 Ringel Ringel Reihe
- 11 Werkhof
- 14 ERNEST & CELESTINE
- 15 Ausblick in die Zukunft
- 16 DIE ZEIT IST RELATIV
- 17 Oskar
- 18 hедера
- 19 einsundzwei

Die Gründe für das Ausscheiden im ersten Durchgang lagen vorwiegend in einem zu wenig überzeugenden ortsbaulich-architektonischen Lösungsansatz. Sie vermochten zudem betrieblich nicht zu überzeugen.

#### 5.2.2 Zweiter Rundgang

In einem zweiten Rundgang wurden die verbleibenden Projekte durch das Preisgericht aufgrund der Beurteilungskriterien vertieft beurteilt und miteinander verglichen. Das Preisgericht beschloss einstimmig, dass folgende fünf Projekte im zweiten Rundgang ausscheiden (Nr. Kennwort):

- 01 SNOOPY
- 02 Mauersegler
- 05 MESA VERDE
- 06 Auf Achse
- 13 SEMIKOLON

Das Preisgericht anerkennt in diesem Rundgang bei den fünf Projekten Qualitäten bei den Lösungsansätzen fest. Trotz interessanter Vorschläge, wiesen die Projekte Mängel hinsichtlich der architektonischen Gestaltung und der betrieblichen Funktionalität auf.

### 5.2.3 Kontrollrundgang

Nach dem zweiten Rundgang erfolgte der Kontrollrundgang durch das Preisgericht. Es kam zu keinen Veränderungen.

## 5.3 Zweiter Beurteilungstag

Der zweite Beurteilungstag fand am Mittwoch, 7. Dezember 2022 statt. Insgesamt wurden zwei Rundgänge (3. Rundgang und Kontrollrundgang) durchgeführt.

Die Projekte in der engeren Wahl wurden einer detaillierten Prüfung durch den Kostenplaner Bauer & Partner AG überprüft. Die Ergebnisse der vertieften Prüfung wurden dem Preisgericht zu Beginn des zweiten Jurytages erörtert und physisch abgegeben.

- **Wirtschaftlichkeit, Kosten**  
Durch den Kostenplaner wurden die verbliebenen Projekte einer vergleichenden Kostenschätzung unterzogen. Dabei wurden die Erstellungskosten vergleichend dargestellt. Mitberücksichtigt wurden die Kosten für ein allfälliges Provisorium für den Kindergarten während der Bauphase.
- **Erfüllung funktionelle und betriebliche Aspekte**  
Die Beurteilung der betrieblichen und funktionalen Aspekte der Projekte in der engeren Wahl wurde durch fachkundige Preisrichter detailliert überprüft.

### 5.3.1 Dritter Rundgang / Engere Wahl

Im dritten Rundgang stellten die Fachpreisrichter jeweils zu jedem Projekt der engeren Wahl den von ihnen verfassten Projektbeschrieb vor. Zudem wurden dem Preisgericht die Erkenntnisse aus der erfolgten Expertenbeurteilung vorgestellt. Ausserdem stellte der beigezogene Kostenplaner der Firma Bauer & Partner AG bezüglich Wirtschaftlichkeit seine Analyse dem Preisgericht vor. Die folgenden verbleibenden vier Projekte wurden unter den im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Kriterien einander gegenübergestellt und eingehende diskutiert.

- 04 HIRUNDO
- 07 gummitwist
- 09 Das doppelte Lottchen
- 12 Zaunkönig

Alle vier verbliebenen Projekte wiesen gute Qualitäten beim Lösungsansatz auf, welche durch das Preisgericht festgestellt werden konnten. In einer gesamtheitlichen Beurteilung konnten Sie das Preisgericht überzeugen. Ausscheidungen gab es keine.

## 5.4 Kontrolldurchgang

Vor der Rangierung führte das Preisgericht einen Kontrolldurchgang durch und betrachtete noch einmal alle Beiträge. Die Überprüfung der bisherigen Beurteilung führte zu keiner Änderung.

## 5.5 Rangierung und Preiserteilung

Nach eingehender Diskussion und nach Abwägung aller Kriterien legte das Preisgericht einstimmig folgende Rangfolge fest:

- |         |                       |
|---------|-----------------------|
| 1. Rang | Zaunkönig             |
| 2. Rang | Das doppelte Lottchen |
| 3. Rang | HIRUNDO               |
| 4. Rang | gummitwist            |

Im Anschluss an die Rangierung wurden die Preise zugeteilt. Als Gesamtpreissumme standen CHF 100'000 (exkl. MwSt.) zur Verfügung, die wie folgt verteilt wurden:

- |         |            |
|---------|------------|
| 1. Rang | 35'000 CHF |
| 2. Rang | 30'000 CHF |
| 3. Rang | 20'000 CHF |
| 4. Rang | 15'000 CHF |

## 5.6 Ankauf

Es wurden keine Ankäufe ausgerichtet.

## 5.7 Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, das auf dem 1.Rang platzierte Projekt 01 «Zaunkönig» zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Bei der Weiterbearbeitung des Projekts ist insbesondere folgender Punkt sowie der Projektbeschrieb im Anhang zu berücksichtigen:

- Die Sichtbermen nach VSS Norm 40 273a sind im Zu- und Wegfahrtsbereich zwingend einzuhalten.

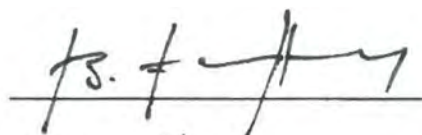
## 5.8 Würdigung

Sämtlichen Teilnehmenden gebührt für die Einreichung ihrer interessanten Wettbewerbsbeiträge ein grosser Dank. Das Preisgericht konnte feststellen, dass die Projektverfassenden auf Grund ihrer eingehenden und sorgfältigen Analysen zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen für die ortsbauliche Lösung innerhalb des Bearbeitungsperimeters gekommen sind. Die teilnehmenden Büros haben verschiedene Lösungen präsentiert, haben sich gut mit der Örtlichkeit auseinandergesetzt und waren bestrebt, die Vorgaben und Erwartungen möglichst gut zu erfüllen. Sie haben unter anderem mit der Vielfalt an Lösungsvorschlägen dazu beigetragen, eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung zu ermöglichen. Die Durchführung des anonymen Projektwettbewerbs hat sich aus Sicht des Preisgerichts und der Auftraggeberin als zweckmässig und gewinnbringend erwiesen. Die intensive, themenübergreifende Auseinandersetzung mit dem Areal in interdisziplinären Teams hat zu ortsbaulich, freiräumlich, architektonisch und betrieblich überzeugenden Lösungsvorschlägen geführt.

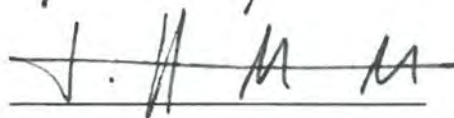
## 6 Genehmigung

Das Preisgericht hat das vorliegende Wettbewerbsprogramm am 21. Dezember 2022 verabschiedet.

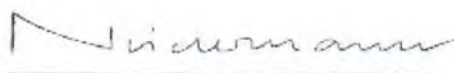
Bernhard Flühler, Architekt FH BSA SIA, St.Gallen



Dominik Hutter, Architekt HTL BSA, Heerbrugg



Michael Niedermann, Architekt FH / SWB  
Denkmalpflege



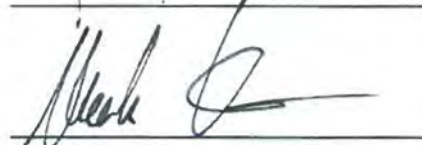
Iris Tijssen, Dipl. Ing. FHO Landschaftsarchitektin,  
Rapperswil



Heidi Romer, Gemeindepräsidentin



Ursula Kalbermatten, Schulratspräsidentin



Daniel Hofstetter, Gemeinderat



Peter Hermann, Schulkommissions-Mitglied



Heini Forrer, Dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU





---

## Anhang A: rangierte Projektbeiträge

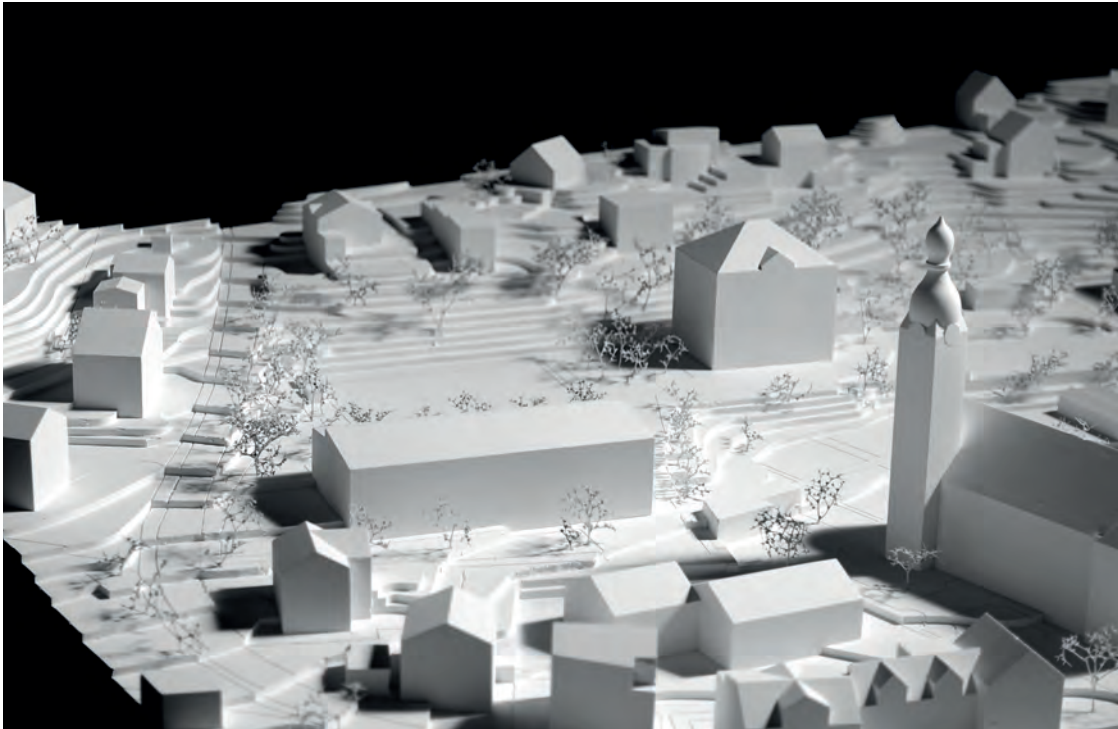
Projektbeschriebe und -illustrationen  
(Reihenfolge: Siegerprojekt und danach numerische Reihenfolge)



---

## 12 «Zaunkönig»

### 1. Rang / Preis



#### **Projektverfasser (Architektur)**

studio birk ag  
Hirschengraben 52  
6003 Luzern

#### **Mitarbeitende**

Nico Jenni  
Tristan Kopler  
Carlo Biaggi  
Nina Röthlin

#### **Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Landformen AG  
Sternmatt 6  
6010 Kriens

#### **Mitarbeitender**

Richard Hess

## Projektbeschreibung 12 «Zaunkönig»

Das Projekt «Zaunkönig» konzentriert die drei Nutzungseinheiten Kindergarten, Turnhalle und Schulraumerweiterung in einem schlanken Baukörper parallel zur bestehenden Hangkante im Westen des Wettbewerbsperimeters. Über die Stellung, Körnung und Proportion tritt das Volumen in einen Dialog mit den Schulhäusern Oberdorf und Räbli sowie mit der Kirche. Es entsteht ein prägnantes Ensemble von öffentlichen Bauten. Durch die periphere Stellung des Neubaus spannt sich ein grosser Aussenraum zwischen den Schulbauten auf. Dieser fügt sich selbstverständlich in die Topografie ein und erzeugt weiche Übergänge zur Blattenstrasse und zur ostseitigen Bebauung.

Die offene Spiel- und Pausenfläche verbindet sich mit dem bestehenden Pausenplatz zu einem multifunktionalen Aussenraum. Entlang den vier Kindergarteneinheiten schlagen die Verfasser einen Spielweg vor, gefolgt von einem dicht bepflanzten Grünstreifen mit darin eingebetteten Spielgeräten. Ein weiterer Verbindungsweg trennt den Grünstreifen von der grosszügig bemessenen Spielwiese. Den östlichen, hangseitigen Abschluss des Aussenraumes bildet die Weitsprungbahn mit zwei Sitzstufen als sanftem Übergang und Anschluss an die topografischen Begebenheiten. Die geforderten Aussenparkplätze sind nordseitig des Neubaus angeordnet und von der Blattenstrasse her erschlossen. Im Hinblick auf die Verkehrssicherheit muss die Ausfahrt zwingend weiter nach Osten verlegt werden. Das Projekt schafft mit den projektierten Wegen und Plätzen eine gute Durchwegung innerhalb des Schulareals und eine stärkere Anbindung ans Quartier und an die Kirche.

Die Raumorganisation zeigt sich in der Schnittfigur. Die geforderten Nutzungseinheiten werden gestapelt und unter einem abgestuften, allseitig ausladenden Dach zusammengefasst. Die präzise Setzung des Neubaus entlang der bestehenden Hangkante ermöglicht es, das Gebäude jeweils auf zwei Niveaus ebenerdig zu erschliessen. Während das obere Erdgeschoss auf Niveau Pausenplatz der Erschliessung der Kindergärten vorbehalten ist, wird auf dem unteren Zugangsniveau die Turnhalle erschlossen. Über die Materialisierung der Fassaden, der Ausladung der Vordächer und die Gestaltung des textilen Sonnenschutzes, gelingt es den Verfassern dem Gebäude einen eigenständigen, leichten Ausdruck zu verleihen.

Vom Schulhaus Räbli herkommend, tritt das Neubauvolumen zweigeschossig in Erscheinung und zeigt sich dadurch in einer nahbaren, kinderfreundlichen Massstäblichkeit. Die Kindergärten sind direkt über den vorgelagerten Hartplatz erschlossen. Gedeckte Nischen signalisieren die Zugänge zu den vier Einheiten, die sich entlang des Spielweges aufreihen. Die Haupträume sind primär nach Westen ausgerichtet, während die Puppenecken und die Baunischen nach Osten, zur Aussenspielfläche hin, orientiert sind. Die schön ausformulierten, zweigeschossigen Garderobenräume bringen zusätzliches Licht in die Tiefe des Grundrisses. Der annähernd quadratische Hauptraum, inklusive integriertem Wasch- und Materialraum, weist gute Proportionen auf und ist flexibel beispielbar. Die Schulraumerweiterung im 2. Obergeschoss wird südseitig über eine grosszügige, vom Vordach überdeckte Aussentreppe erschlossen. Die Schulräume sind gegen Westen, mit Blick auf die Linthebene, orientiert, während die untergeordneten, kleineren Räume nach Osten ausgerichtet sind. Der breite

Mittelkorridor kann dank eines einfachen Entfluchtungskonzeptes, mit einer zusätzlichen Ausstertrepp an der Nordfassade, möbliert und vielfältig genutzt werden. Über ein langes Oblichtband beim Versatz der zwei Pultdächer wird die Erschliessungszone grosszügig belichtet und gleichzeitig aufgewertet. Den Sportbereich betritt man von Westen her auf dem unteren Platzniveau. Der direkte Zugang von der Blattenstrasse macht die Turnhalle auch für die unabhängige Nutzung durch die Vereine attraktiv. Über eine gedeckte Vorzone betritt man das Foyer, mit Blick auf das untere Hallenniveau. Über eine einläufige Treppe gelangt man auf Hallenniveau. Über einen Mittelgang werden die Garderoben, ein IV-WC und ein Putzraum erschlossen. Der Geräteraum ist stirnseitig der Turnhalle vorgesehen. Ein Lift in der Südostecke des Baukörpers verbindet alle Geschosse miteinander. Der geschickt ausgenutzte Terrainversatz erlaubt es, die Turnhalle talseitig natürlich zu belichten. Insgesamt überzeugt die Turnhallennutzung durch eine gute Organisation und Anordnung des Raumprogramms und einen, insbesondere auch für die Vereinsnutzung, attraktiven Zugang von der Blattenstrasse her.

Der Projektvorschlag weist mit das kleinste Gebäudevolumen der verglichenen Projekte auf. Des Weiteren lassen die einfache Gebäudestruktur, die Materialisierung und der vorgeschlagene Technisierungsgrad eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten. Mit der gewählten Holzbauweise und einem hohen Vorfertigungsgrad kann zudem von einer ökologischen und nachhaltigen Bauweise ausgegangen werden.

Insgesamt stellt der Beitrag eine schlüssige Antwort auf die Aufgabenstellung des Wettbewerbs dar und bedient sich dabei einfachsten gestalterischen und architektonischen Mitteln. Das Projekt überzeugt sowohl durch seine gute ortsbauliche Setzung und die daraus resultierenden Aussenraumqualitäten, als auch durch eine geschickte Nutzungsentflechtung. Die konstruktive Durchbildung und die stimmungsvolle Materialisierung verleihen dem Gebäude eine wohlthuende Leichtigkeit und versprechen eine hohe architektonische Qualität.

### Situation



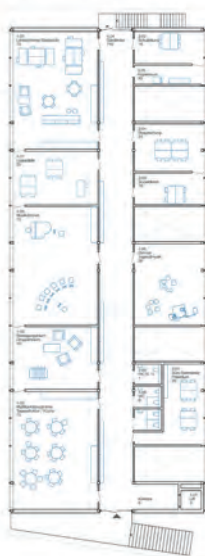
### Visualisierung



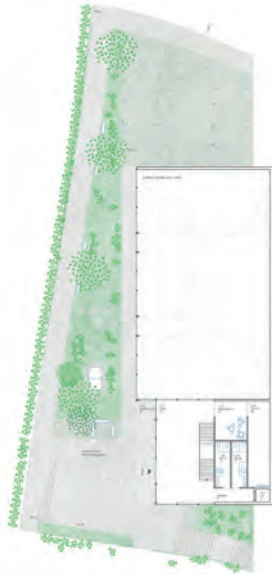
### Erdgeschoss und Umgebung



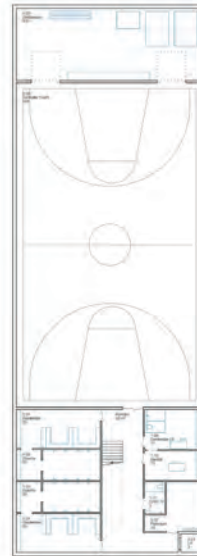
### Obergeschoss



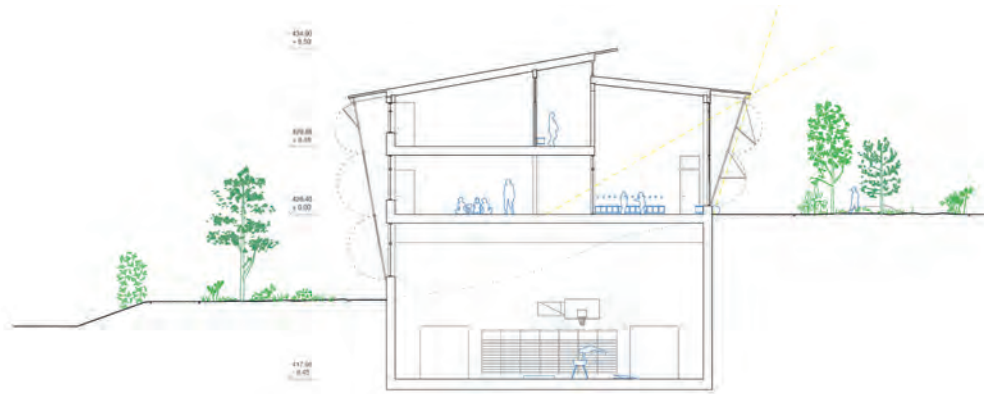
**Unteres Erdgeschoss**



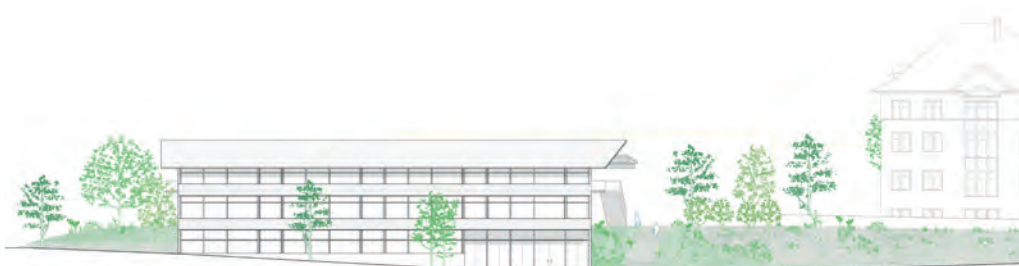
**Untergeschoss**



**Querschnitt**



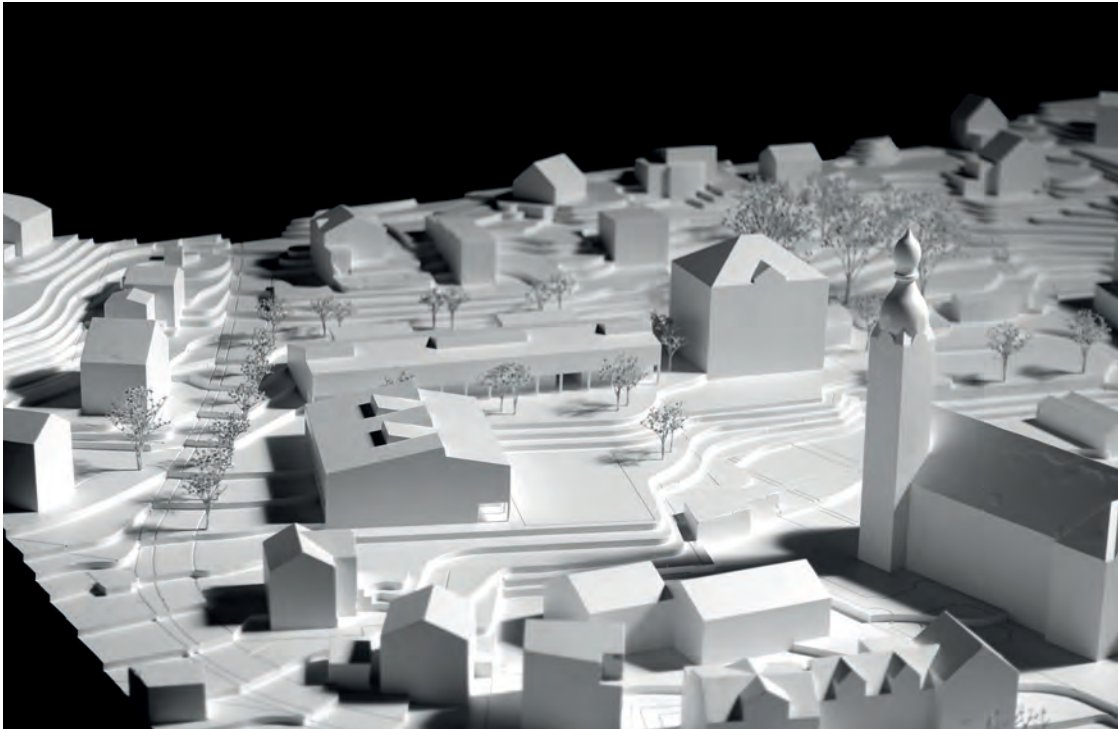
**West-Fassade**



---

## 09 «Das doppelte Lottchen»

### 2. Rang / Preis



#### Projektverfasser (Architektur)

raumfindung architekten eth bsa sia  
Neue Jonastrasse 60a  
8640 Rapperswil-Jona

#### Mitarbeitende

Beat Loosli  
Carole von Ziegler  
Jan Bruhin  
Fabian Jud

#### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH  
Zürcherstrasse 86a  
8852 Altendorf

#### Mitarbeitender

David Näf

#### Weitere Fachplaner

Holzbauingenieur / Brandschutz  
Bauingenieur  
Tages-/ Kunstlichtplanung

PIRMIN JUNG Schweiz AG, Sargans  
wlw Bauingenieure AG, Mels  
Michaeljosefheusi GmbH, Zürich

## Projektbeschreibung 09 «Das doppelte Lottchen»

Das Schulareal findet im Norden einen Abschluss mit zwei leicht verdreht zueinander und zu den bestehenden Bauten gesetzten Volumen: ein Turnhallenbau und ein Schulbau mit Kindergarten. Die topografische Situation wird in der Geschossigkeit aufgefangen. Die beiden Bauten schliessen jeweils hangseitig und talseitig mit unterschiedlichen Geschossen ans Terrain an, wobei sich das untere Geschoss des Schulbaus und das obere Geschoss der Turnhalle am zentralen Freiraum begegnen. Das Schulareal wird mit diesem städtebaulichen Ansatz in einer bekannten Art und Weise weitergebaut und ergänzt. Das Verhältnis zur bestehenden Kirche mit Friedhof und die übergeordnete Verankerung im Dorfgefüge ist wohlproportioniert.

Im Zentrum des architektonischen Ausdrucks stehen die klar ablesbare und rational gestaltete Schottenstruktur sowie die Satteldachfigur mit den markanten Oblichtern. Der Ausdruck scheint hell, durchlässig und freundlich, was die Nutzung als Bildungseinrichtung unterstreicht und trägt. Der Turnhallenbau wird quer zum Hang gestellt mit einer südlich anschliessenden Versorgungsschicht. Das grosszügige Foyer – zugänglich vom oberen Pausenhof – bietet Raum und Atmosphäre für kleinere Veranstaltungen. Von hier ist ein Sichtbezug in die Turnhalle und auf die Spielwiese gestaltet. Auf dem unteren Niveau ist in sinnfälliger und einfacher Art der Betrieb der Turnhalle mit Garderoben, Geräteraum und direktem Zugang auf die Spielwiese organisiert. Der Schulbau ist auf Niveau des Pausenhofs über eine Arkade zugänglich. Hier befinden sich die Musik-, Tagesstruktur und Lehrerräumlichkeiten. Über zwei innenliegende offene Treppenläufe sind die Kindergärten im Obergeschoss erschlossen. Auch hier werden grosszügige gedeckte Zugangssituationen geschaffen, welche die Pausengestaltung Sommers wie Winters bereichern. Die Grundrissstruktur des Kindergartens ist gut durchdacht und sorgfältig organisiert.

Der Freiraum zwischen den Neubauten und um diese herum wird sorgfältig zoniert und ausgestattet. Zwischen Schulhaus und Turnhalle entsteht ein zentraler Pausenhof mit einem Baumhain und Musikgarten, welcher wichtige Zugänge miteinander verknüpft. Die östlich angrenzenden Arkaden des Schulhauses bieten ergänzend einen wertvollen wettergeschützten Pausenraum. Im Westen grenzt eine Tribünensituation an, welche auf die untere Spielwiese führt. Diese kann sowohl für den Sportunterricht, die Pause oder Sportanlässe ein interessantes Element bilden. Im Osten des Schulbaus bietet ein grosszügiger Aussenraum ausreichend Platz für vier Kindergärten. Topografische Elemente wie eine mäandernde Sitzmauer zonieren Bewegungsräume und ruhigere Bereiche. Durch die Lage werden Konflikte mit anderen Nutzungsansprüchen an den Freiraum vermieden. Über eine schmale Aussentreppe ist der Freiraum im Süden zusätzlich an Areal angebunden. Eine kleine Platzsituation vermittelt zwischen Neubau und Schulhaus Rübli.

Der Holzbau stellt Nachhaltigkeit und den Nutzerkomfort ins Zentrum. Für eine optimale Nutzbarkeit der Fuss- und Radwegverbindung zur Blattenstrasse sind die Platzverhältnisse etwas schmal geraten. Die direkte Anlieferung für die Turnhalle ist möglich, wenn auch sehr verwinkelt. Grundsätzlich sind der Betrieb der Bauten und die Zugänglichkeiten gut bedacht und berücksichtigt.

Bedenklich schien die Belichtung des Erdgeschosses des Schulbaus. Die Belichtung der doch sehr tiefen Raumschicht konnte trotz östlicher Lichtschächte nicht ausreichend nachgewiesen werden. Die betrieblich interessanten Durchstösse durchs Schulhaus zugunsten der Kindergartenzugänge haben klimatisch und bautechnisch klar Nachteile. Der sehr detailreiche Ausdruck der Bauten inspiriert einerseits, wirkt allerdings auch etwas unruhig. Alles in Allem ist der städtebauliche Ansatz aus verschiedenen Gründen vielversprechend. Durch die zwei Bauten entstehen klare Nutzungszuweisungen und Adressierungen. Die vielschichtigen Zonierungen durch räumliche und topografische Elemente bieten eine dichte Nutzbarkeit der Anlage. Sinnfällige Grundrissorganisationen bieten eine gute Grundlage für die alltägliche Bespielung.

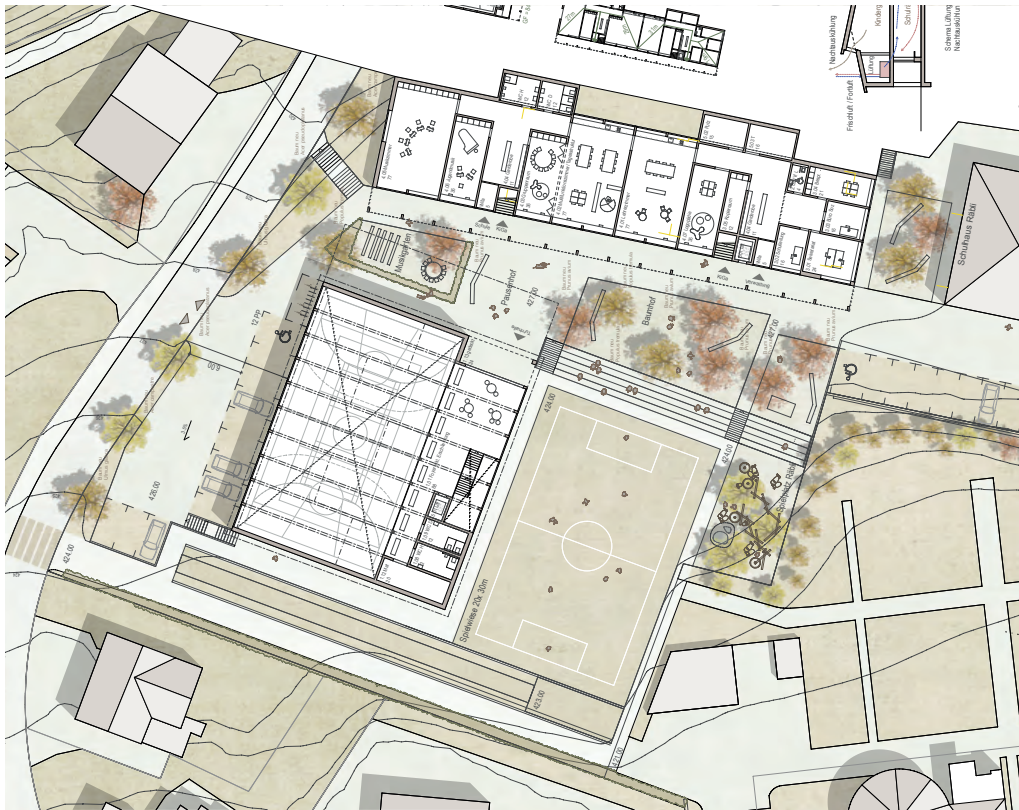
### Situation



### Visualisierung



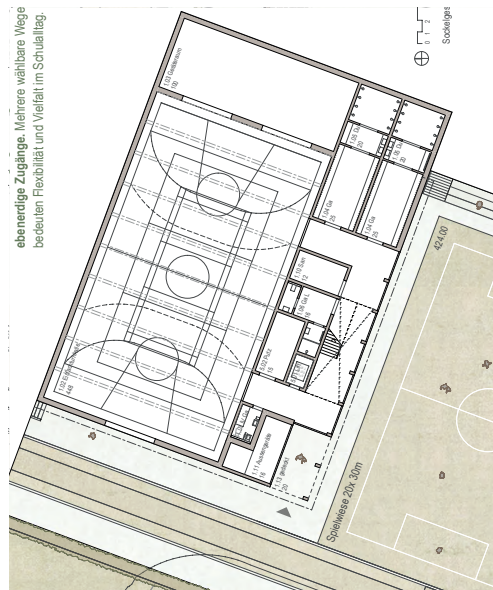
**Erdgeschoss und Umgebung**



**Obergeschoss**

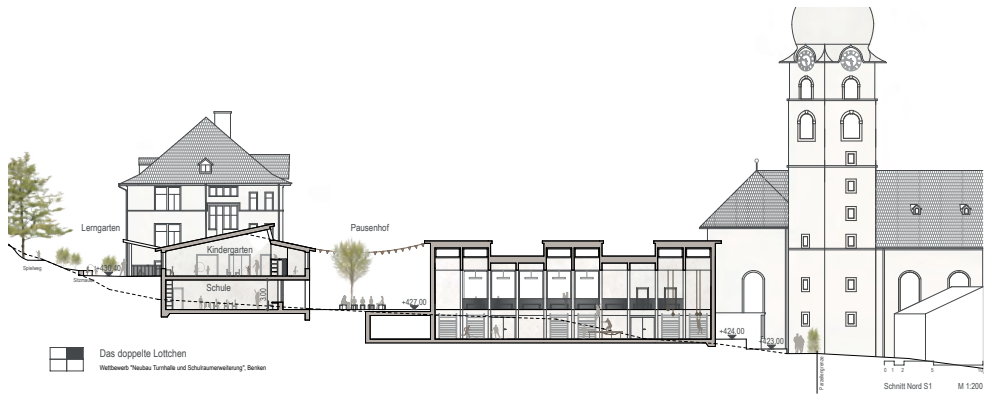


**Sockelgeschoss**



ebenerdige Zugänge. Mehrere wählbare Wege  
bedeuten Flexibilität und Vielfalt im Schullauf.

### Schnitt Nord



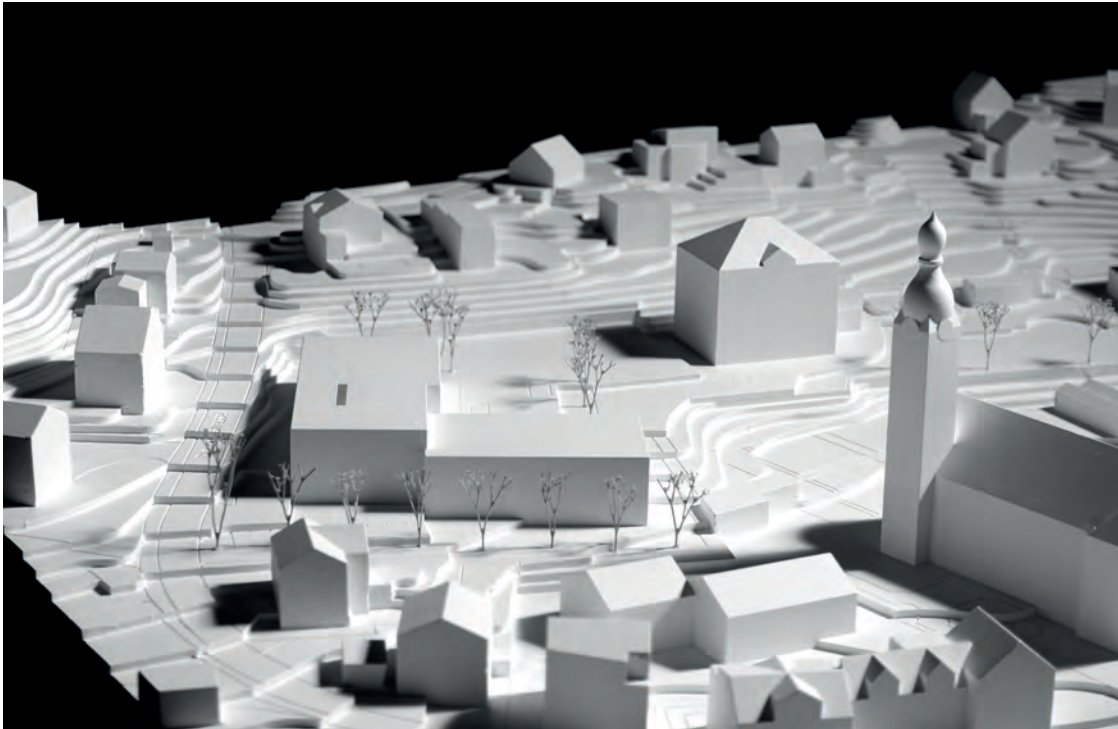
### West-Fassade



---

## 04 «HIRUNDO»

### 3. Rang / Preis



#### **Projektverfasser (Architektur)**

Oestreich+Schmid Architekten BSA/SIA  
Schillerstrasse 9  
9000 St. Gallen

#### **Mitarbeitende**

Peter Oestreich  
Manuela Keller

#### **Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Martin Klauser Landschaftsarchitekt HTL/BSLA  
Kronenstrasse 13  
9400 Rorschach

#### **Mitarbeitender**

Martin Klauser

## Projektbeschreibung 04 «HIRUNDO»

Die Projektverfasser\*innen von Hirundo setzen einen winkelförmigen Baukörper an den nördlichen Abschluss des Areals. Ein Flügel des Gebäudes verläuft dabei nahezu parallel zur Blattenstrasse und definiert den Strassenraum. Ein rechtwinklig dazu verlaufender zweiter Flügel schliesst das Schulareal nach Westen ab. Die bestehende Turnhalle und der Zwischenbau werden entfernt. Zusammen mit der Kirche Peter und Paul und dem historischen Schulhaus Rächli spannt der neue Bau einen grosszügigen Hofraum auf. Die drei genannten Hauptbauten bilden einen gleichmässig proportionierten ortsbaulichen Dreiklang. Gleichzeitig bildet sich zwischen den beiden Schulbauten eine neue Ebene und die vor dem Schulhaus Rächli nach Norden verlaufende Zugangsachse findet einen dezidierten Abschluss. Alle neuen Funktionen finden in einem gemeinsamen Bau ihre Unterkunft und deren Zugänge sind im inneren Angelpunkt der beiden Flügel angeordnet. Das von Ost nach West abfallende Gelände wird vom neuen Bau aufgenommen, indem die West- und Südflanke mit einem Sockel ausgebildet wird. In diesen wird die Turnhalle integriert und tritt entsprechend moderat in Erscheinung.

Das gesamte Schulareal erhält den Charakter eines Campus. Dieser Gesamteindruck wird durch die architektonisch zurückhaltende Ausgestaltung des Neubaus unterstützt. Der auf dem massiven talseitigen Sockel aufgehende Baukörper ist modular und pavillonartig ausgebildet. Er bildet mit der Leichtbauweise einen bewussten Kontrast zur Kirche und zum Rächli-Schulhaus, welche beide als Massivbauten erstellt sind. Das Rächli-Schulhaus wird entsprechend seinem historischen Original-Zustand freigespielt und erhält ein grosszügiges Umfeld.

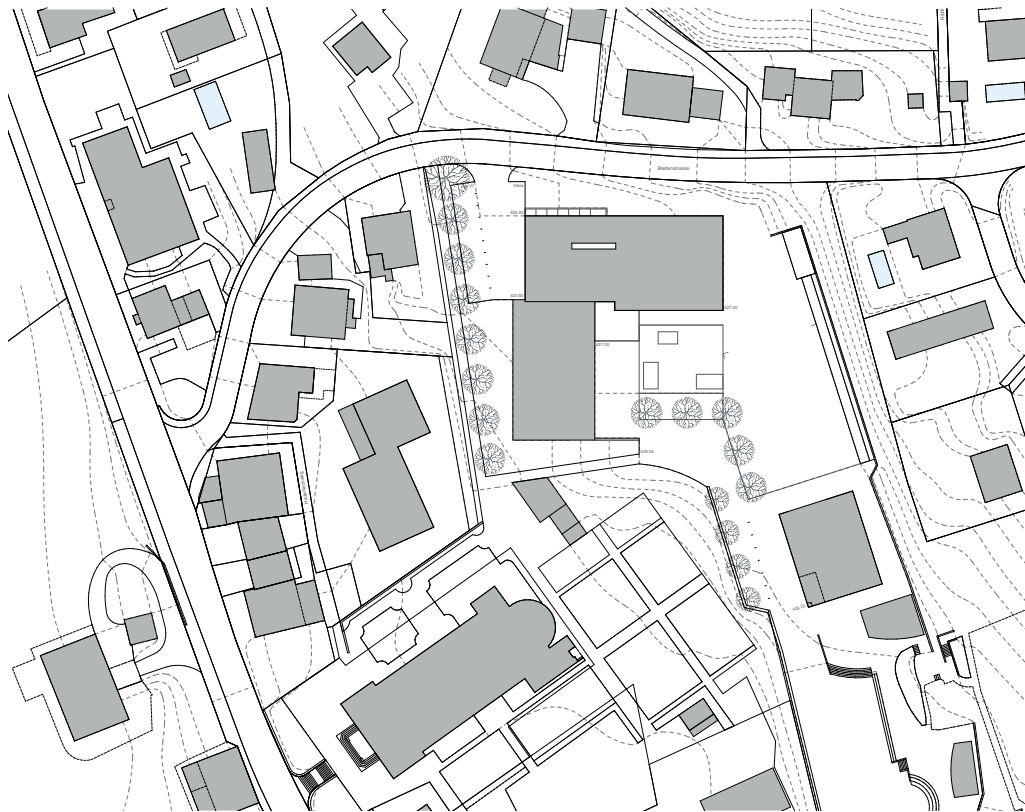
Betrieblich ist der Bau relativ klar gegliedert. Der Südflügel wird von der Turnhalle beansprucht, welcher mit seinen Nebenräumen auch das Untergeschoss des Nordflügels belegt. Im Erd- und Obergeschoss des Nordflügels sind die Kindergartenräume resp. die weiteren Räume der Schule untergebracht. Die funktionelle Unterteilung ist vertikal, d.h. beide Bereiche teilen sich jeweils ein Geschoss. Entsprechend sind auch die Vertikalerschliessungen separat geführt. Bei den Kindergärten führt diese Verteilung zu einer ungleichen Zuordnung des Aussenbezuges (EG / OG).

Die grosse Spielwiese und die Sportbahn sind am Ort der heutigen Turnhalle angeordnet und nutzen die Böschungssituation geschickt für Zuschauerränge aus. Der Spielplatz liegt zentral im Geviert des neuen Baukörpers. Die Autoabstellplätze sind in der Nordwest-Ecke des Grundstückes und entsprechend tiefer liegend angeordnet. Über diese Ebene wird auch die Turnhalle von aussen über den Geräteraum ebenerdig erreichbar.

Mit der peripheren Anordnung des Neubaus wird eine klare ortsbauliche Setzung erreicht. Die topografisch geschickte Anordnung und winkelförmige Grundform schaffen angemessene Gebäudekuben, die den vorherrschenden Massstab einhalten. Die Aussenräume sind gut gegliedert und klar zониert. Architektonisch dezent und doch virtuos folgt der Entwurf den Prinzipien der Leichtbauweise und erzeugt die Wirkung eines kleinen Campus. Funktionell und betrieblich werden die grundlegenden Anforderungen gut erfüllt und die drei Hauptbereiche trotz Anordnung unter einem Dach klar getrennt.

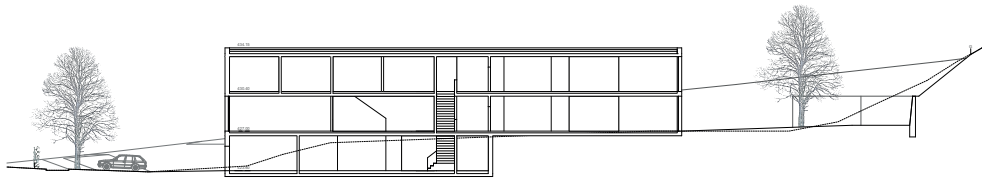
Als problematisch wird die Konzentration aller drei Zugangsbereiche (Schule Kindergarten und Turnhalle) an einem Ort erachtet, bei dem im Extremfall gleichzeitig 80 Kinder das Haus betreten müssen oder davor warten. Eine weitere Einschränkung erfahren die im Obergeschoss angeordneten Kindergärten durch den lediglich indirekten Aussenbezug.

**Situation**





### Querschnitt



### Südwest-Fassade

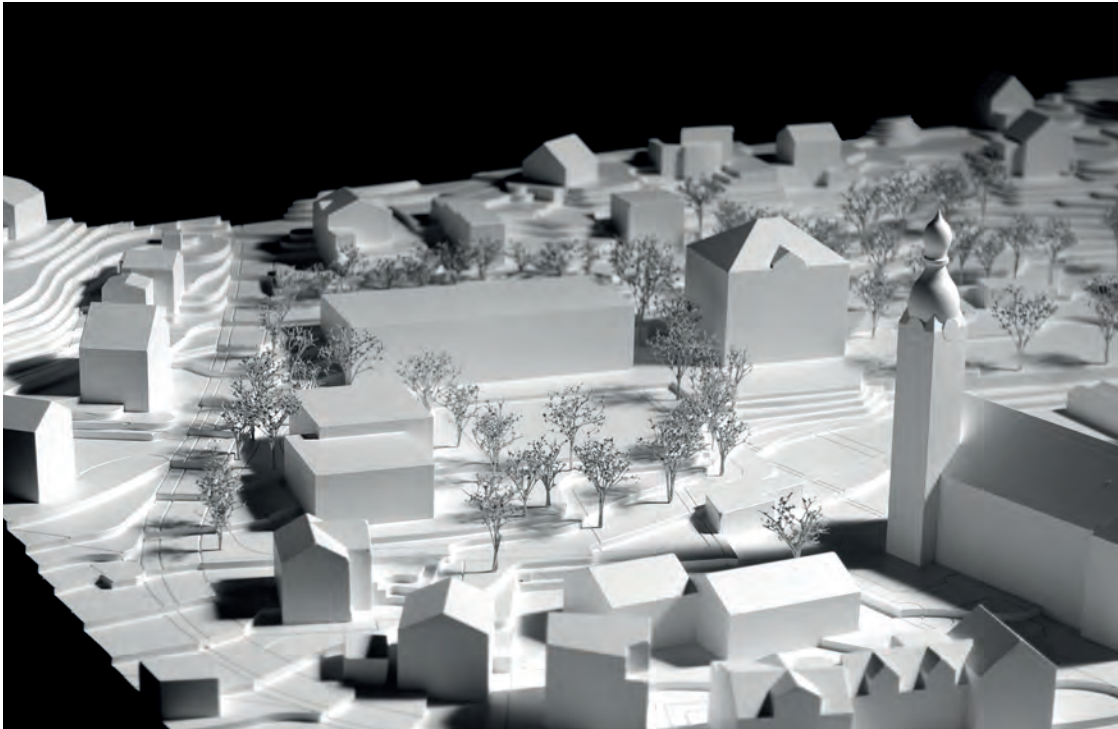


Ansicht SüdWest 200

---

## 07 «gummitwist»

### 4. Rang / Preis



#### **Projektverfasser (Architektur)**

Wissmann Ulrich Architektur GmbH  
Lattenhofweg 4  
8640 Rapperswil-Jona

#### **Mitarbeitende**

Christof Wissmann  
Cindy Ulrich  
Franziska Gsell

#### **Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Blau und Gelb Landschaftsarchitekten  
Lattenhofweg 4  
8640 Rapperswil-Jona

#### **Mitarbeitende**

Beat Wyss  
Michael Susenwind

#### **Weitere Fachplaner**

Bauingenieur Bänziger Partner  
Rosenbergstrasse 32  
9000 St.Gallen

#### **Mitarbeitender**

Philipp Hubatka

## Projektbeschreibung 07 «gummitwist»

Die Verfasser organisieren das Raumprogramm in zwei Baukörper. Das zweigeschossige Kindergartengebäude bildet den nördlichen Abschluss des Schulareals. Es sitzt gut im Gelände und fügt sich auch ortsbaulich gut in die Körnung der umliegenden Bauten ein. Sporthalle und Schulräume werden in einem zweiten Gebäude organisiert. Dieses steht an der Hangkante und fügt sich in die Logik der linearen Aufreihung der bestehenden Schulbauten ein.

Das Räßli-Schulhaus wird von seinen Anbauten befreit, was begrüsst wird. Gemäss seiner ursprünglichen Bestimmung soll es wieder als Solitär und ‚Hauptbau‘ der Schulanlage gelesen werden. Durch die Auslagerung der Kindergärten in ein separates Gebäude, ist eine Etappierung der Neubauten ohne Provisorium möglich.

Durch die Lage der Parkplätze beim Aufbahrungsraum und der nördlichen Setzung des Kindergartens gelingt es den Verfassern, einen grosszügigen, zusammenhängenden Aussenraum zu schaffen, der durch die Schulbauten L-förmig gefasst wird. Der Pausenplatz des Räßli-Schulhauses, der Sportplatz und der Spielbereich der Kindergärten sind logisch angeordnet. Die Sitzstufen zum Sportplatz sind attraktiv, die mittige Lage der Laufbahn/Sprunggrube gehen aber zu Lasten eines grosszügigen Aussenraumes vor dem Foyer. Auch schafft es der Projektvorschlag nicht, zusätzlichen attraktiven Aussenraum für die Schule/Mittagstisch anzubieten.

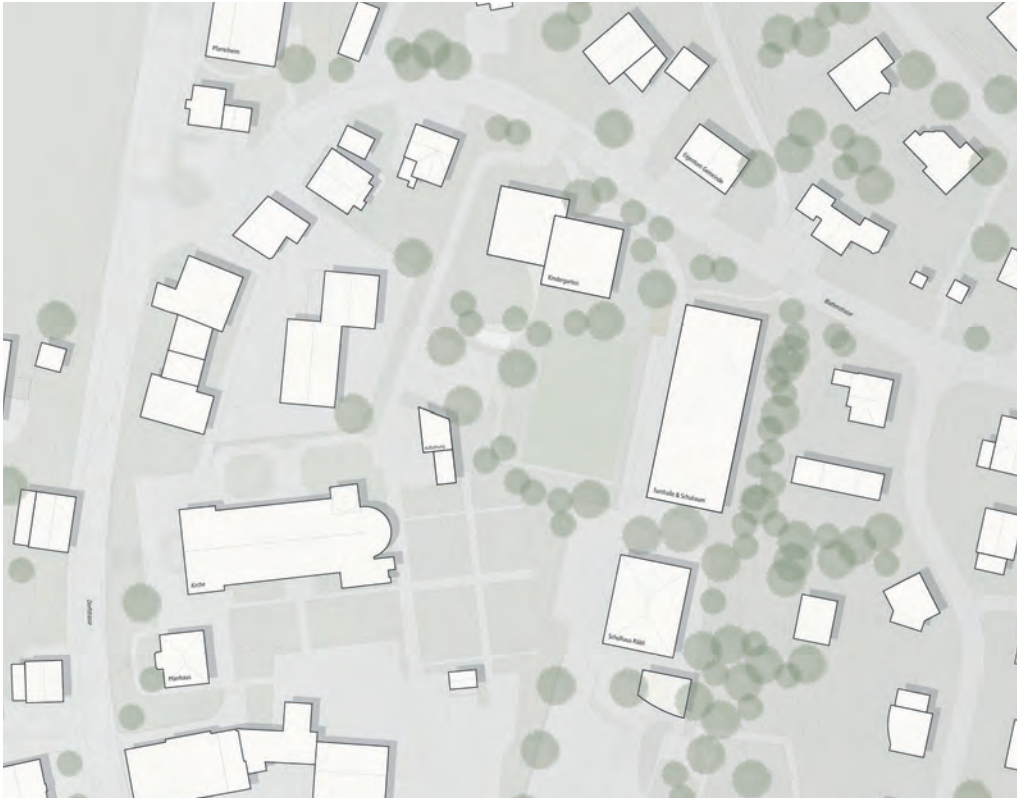
Die Kindergärten werden von der Blattenstrasse über einen gemeinsamen Zugang erschlossen. Der Aufenthaltsbereich vor den Kindergärten ist für rund 80 Kinder eher knapp. Die Parkplätze in der Nähe der Kirche sind für eine Doppelnutzung mit der Kirche (Beerdigungen) sehr praktisch. Aufgrund der Sichtweiten müsste die Zufahrt aber weiter nach Osten verlegt werden, wo sie wiederum mit dem Kindergartenzugang in Konflikt gerät. Gut gelöst ist der individuelle Aussenraum der Kindergärten und die ‚kindergerechte‘ Grösse des Gebäudes. Interessant ist die Schnittfigur des Kindergartens. Den Verfassern gelingt es, dem Kindergarten eine individuelle Qualität zu geben, welche sich auch auf die Nutzung positiv auswirkt. So verfügen alle Kindergartenklassen über separate Garderobenbereiche und sind trotzdem Teil des Ganzen.

Das Turnhallegebäude mit den Schulnutzungen wird im Erdgeschoss über das Foyer erschlossen. Über das Treppenhaus gelangt man zu den Garderoben im Untergeschoss, aber auch zu den Musik-, Tagesstruktur- und Verwaltungsräumen im Obergeschoss. Das Foyer bietet einen attraktiven Rahmen für diverse Anlässe und einen entsprechenden Catering- und/oder Office-Betrieb. Aus dem Foyer hat man einen schönen Blick in die Halle. Organisatorisch offenbaren sich einige Kritikpunkte, die mit dem konzeptionellen Grundansatz zusammenhängen. Die Stapelung der Nutzungen bringt es mit sich, dass die Verwaltungsräume (Sekretariat, Schulleitung/Logopädie) ungünstig adressiert sind und für Besucher und Besucherinnen zu unübersichtlich angeordnet sind. Zudem wird die Erschliessung der Schulleitung über das Foyer kritisiert.

Die Volumen sind bezüglich ihrer Kubatur über dem Mittel der eingereichten Projekte. Zudem wird die ostseitige Baugrube und Hinterfüllung hinsichtlich der Gesamtkosten kritisch gesehen. Die vorgeschlagene Konstruktion in massiver Bauweise bei den erdberührten Bauteilen und dem darauf aufgesetzten Holzbau ist schlüssig. Die Materialisierung lässt einen stimmungsvollen und der Aufgabe angemessenen Ausdruck erwarten.

Mit «gummitwist» schlagen die Verfasser ein Konzept vor, das sowohl ortsbaulich als auch bezüglich der Organisation einen sehr wertvollen Beitrag darstellt. Leider verfügt das Gebäude mit Turnhalle und Verwaltung räumlich nicht in allen Bereichen über gleichermassen differenzierte und proportionierte Raumfolgen, wie dies beim Kindergarten in hohem Masse der Fall ist.

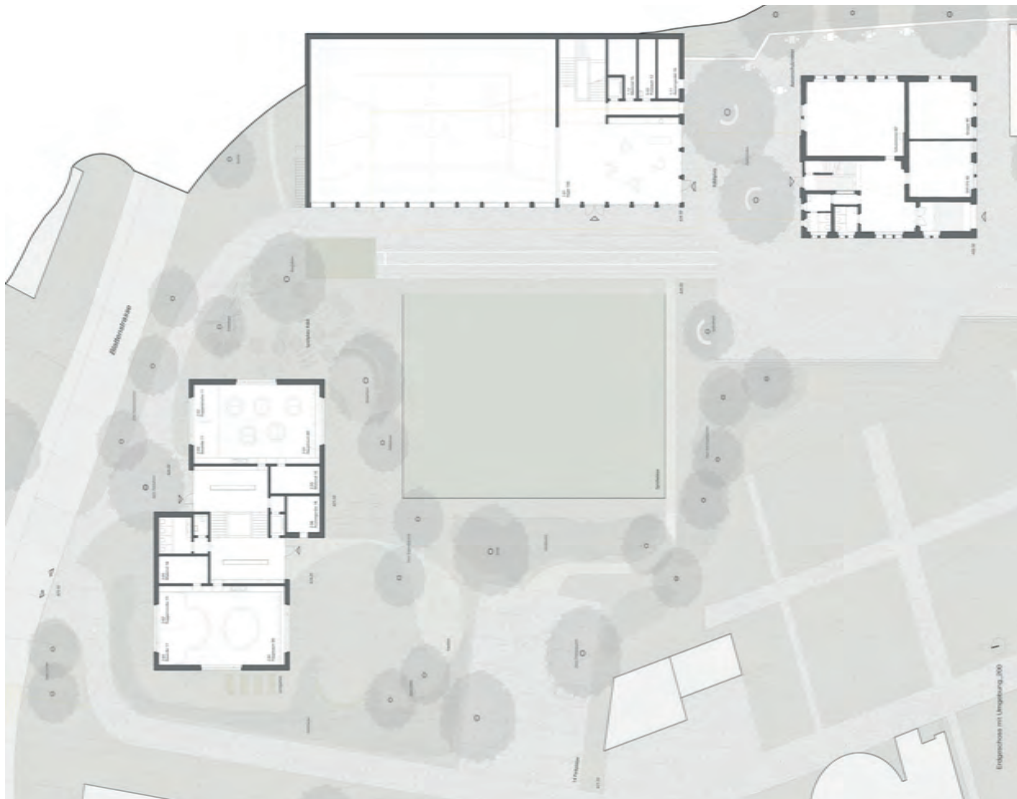
### Situation



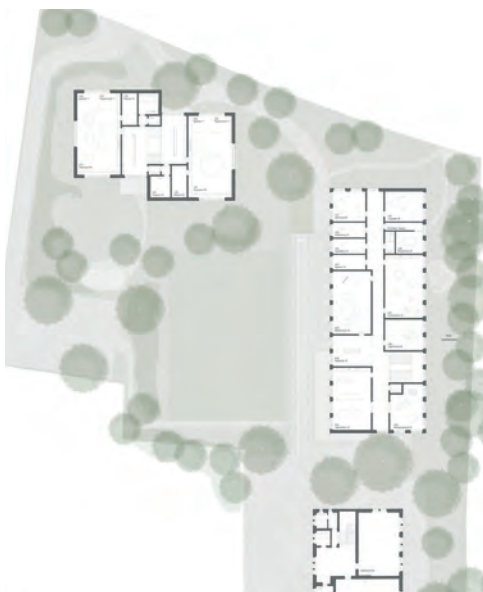
### Visualisierung



### Erdgeschoss und Umgebung



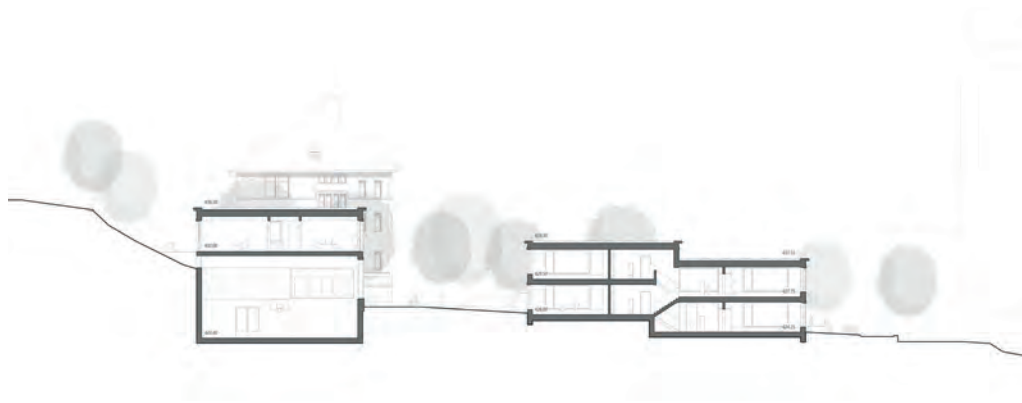
### Obergeschoss



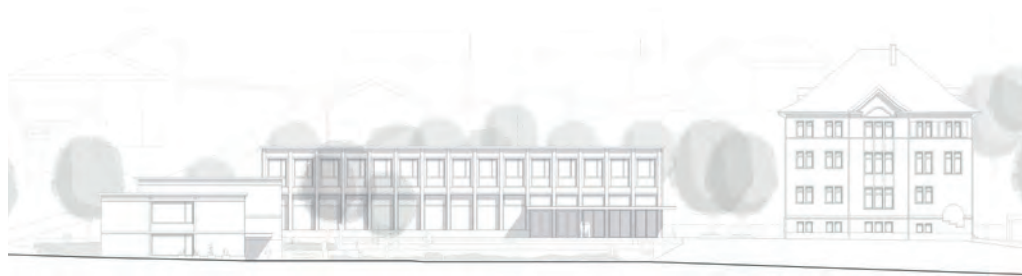
### Untergeschoss



**Querschnitt**



**West-Fassade**



---

## **Anhang B: Ausscheidung im 2. Rundgang**

## 01 «SNOOPY»

### Projektverfasser (Architektur)

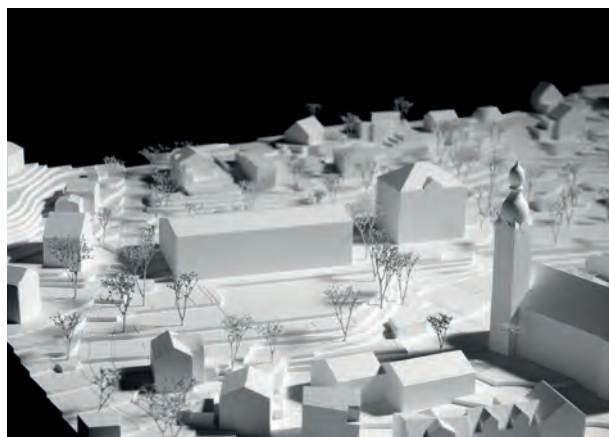
kit | architects eth sia gmbh  
Flüelastrasse 10  
8048 Zürich

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

PR Landschaftsarchitektur GmbH  
Zum See 2  
9320 Arbon

### weitere Fachplaner

B3 Gruppe AG, Romanshorn  
Virtuous 3d Modeling AG, Winterthur



## 02 «Mauersegler»

### Projektverfasser (Architektur)

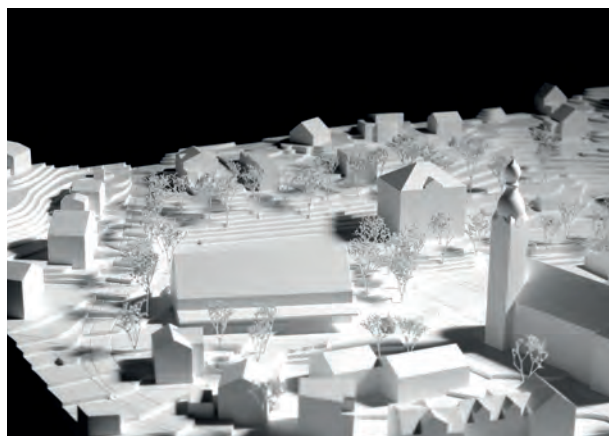
Thomas Fischer Architekten  
Kanzleistrasse 80  
8004 Zürich

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Stefano Zeni  
Weststrasse 118  
8003 Zürich

### weitere Fachplaner

ZPF Ingenieure AG, Basel



## 05 «MESA VERDE»

### Projektverfasser (Architektur)

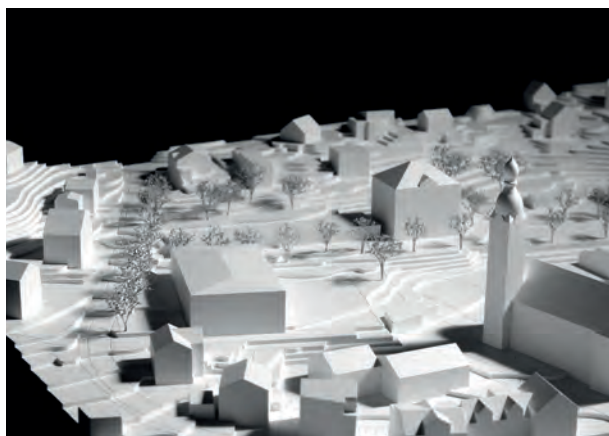
Ziegler + Partner Architekten AG  
Langrütistrasse 6  
8645 Rapperswil-Jona

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Schmid Urbscheit Landschaftsarchitekten  
Kalkbreitenstrasse 6  
8003 Zürich

### weitere Fachplaner

Schmidt & Kündig Ingenieure AG, Rapperswil-Jona  
Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Zürich



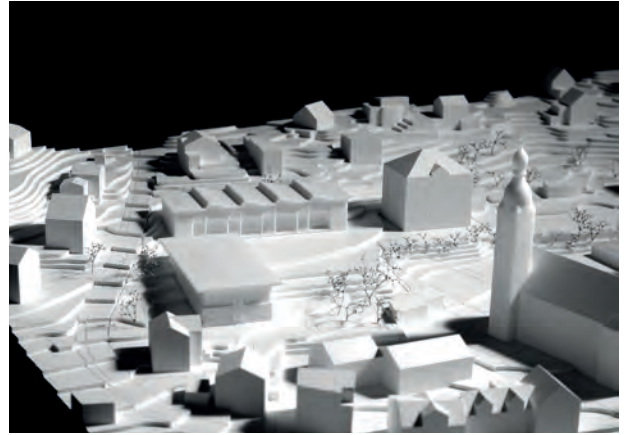
## 06 «Auf Achse»

**Projektverfasser (Architektur)**

Roman Schober Architekt  
Parkstrasse 4  
8304 Wallisellen

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Chaves Biedermann GmbH  
Lindenstrasse 4  
8500 Frauenfeld



## 13 «SEMIKOLON»

**Projektverfasser (Architektur)**

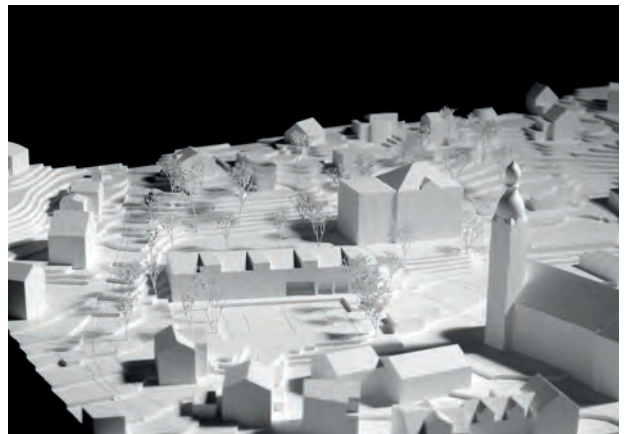
GEBHARD/HOFFMANN ARCHITEKTUR  
Rüdigerstrasse 10  
8045 Zürich

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Rosenmayr Landschaftsarchitektur  
Albulastrasse 39  
8048 Zürich

**weitere Fachplaner**

Henauer Gugler - Ingenieure und Planer, Zürich





---

## **Anhang C: Ausscheidung im 1. Rundgang**

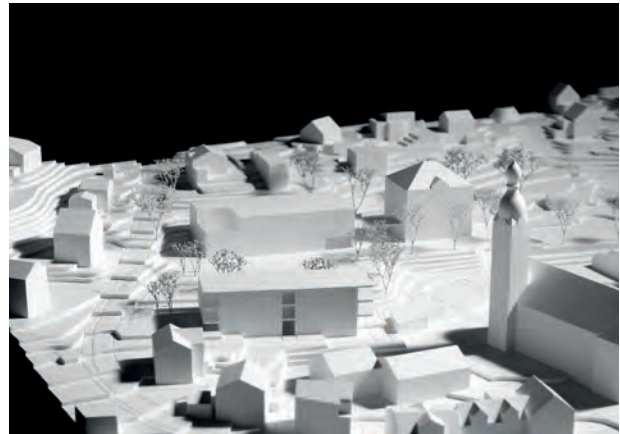
### 03 «ZWEIKLANG»

**Projektverfasser (Architektur)**

Schnellmann Pascali Architekten GmbH  
Bahnhofstrasse 31  
8854 Siebnen

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Atelier Garten und Wohnen GmbH  
Loorenstrasse 9  
8305 Dietlikon



### 08 «Maya»

**Projektverfasser (Architektur)**

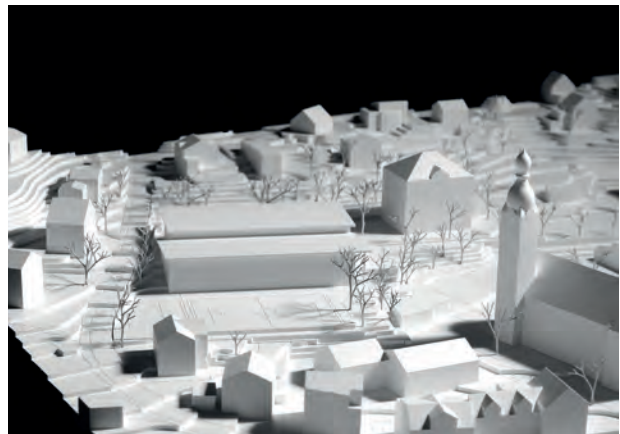
Marius Naef  
Nebelbachstrasse 9  
8008 Zürich

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Jodok Imhof  
Seebacherstrasse 84  
8052 Zürich

**weitere Fachplaner**

Walt Galmarini AG, Zürich



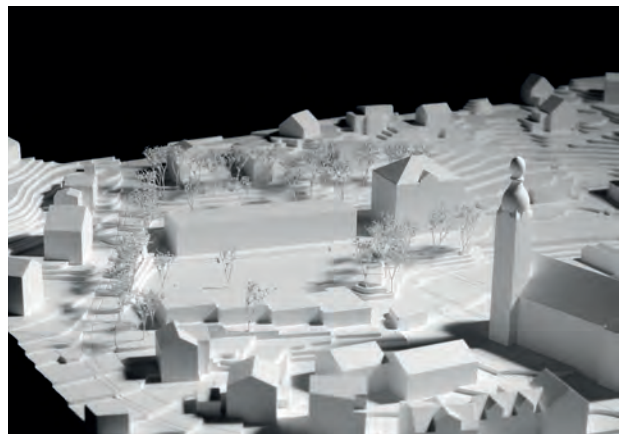
### 10 «Ringel Ringel Reihe»

**Projektverfasser (Architektur)**

cribs GmbH  
Albisriedstrasse 253  
8047 Zürich

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Jakober Gärten&Konzepte  
Im Wiesli 7  
8750 Glarus



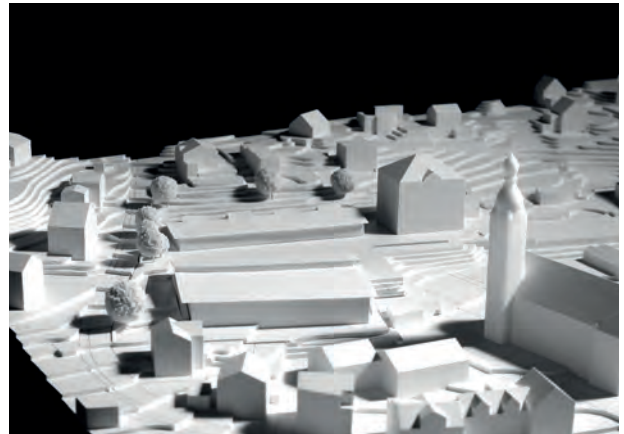
## 11 «Werkhof»

### Projektverfasser (Architektur)

Zijian Han  
Altwiesenstrasse 154  
8051 Zürich

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Lei Zhan  
Segeberger Chaussee 381a  
22851 Norderstedt (D)



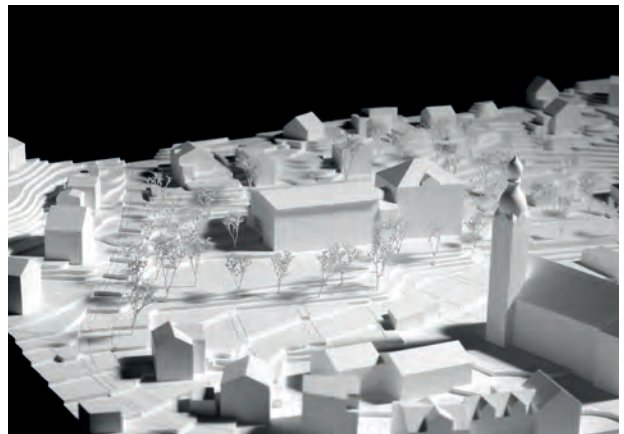
## 14 «ERNEST & CELESTINE»

### Projektverfasser (Architektur)

Rekollektiv, Corina Trunz Architektin ETH  
Flurstrasse 56  
8048 Zürich

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

KLARAMARIA GmbH  
Hallwylstrasse 63  
8003 Zürich



## 15 «Ausblick in die Zukunft»

### Projektverfasser (Architektur)

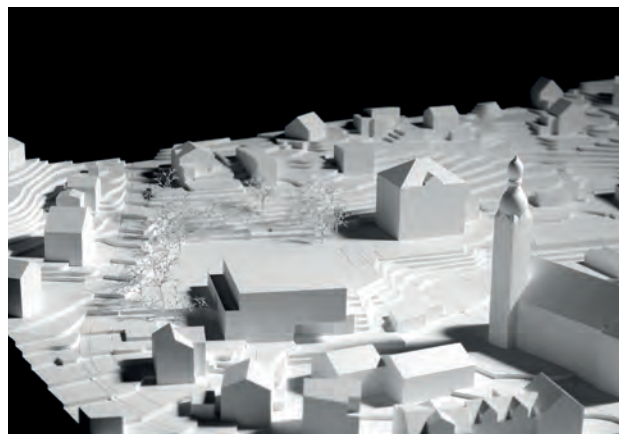
Atelier Fontes Rocha  
Aegertenstrasse 6  
8003 Zürich

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Pablo Lambertos Escudero  
Calle Meseguer, 187  
30710 Los Alcazares - Murcia / Spanien

### weitere Fachplaner

Dr. Deuring + Oehninger AG, Dipl. Bauingenieure  
ETH SIA USIC, Winterthur



## 16 «DIE ZEIT IST RELATIV»

**Projektverfasser (Architektur)**

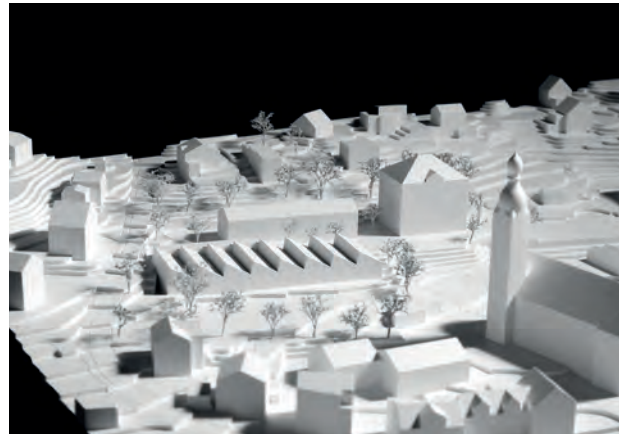
Onur Özman GmbH  
Hohlstrasse 207  
8004 Zürich

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Officina del Paesaggio  
Casella Postale 1620  
6910 Lugano

**weitere Fachplaner**

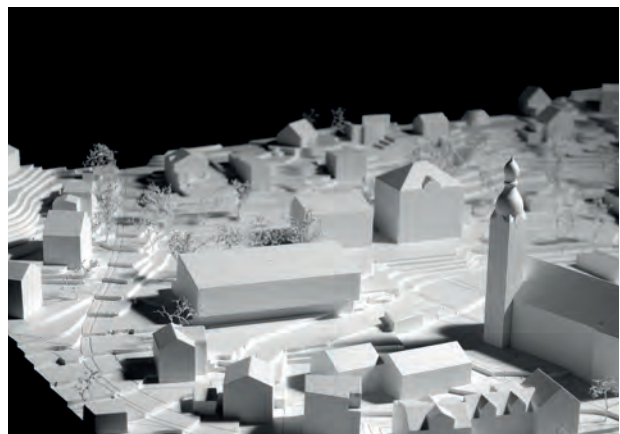
Mario Monotti SA, Locarno



## 17 «Oskar»

**Projektverfasser (Architektur)**

Caminarski  
Rebbergstrasse 64  
8049 Zürich



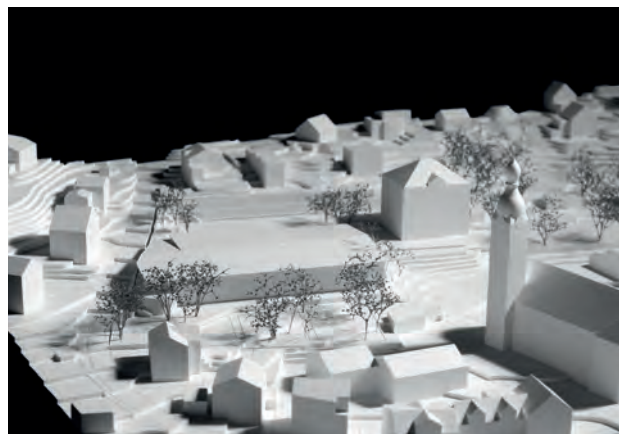
## 18 «hedera»

**Projektverfasser (Architektur)**

Jann Erhard Architekt  
Eichbühlstrasse 12  
8004 Zürich

**Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)**

Andreas Klein  
Baurstrasse 4  
8008 Zürich



## 19 einsundzwei»

### Projektverfasser (Architektur)

Ahmet Kürkcü, Hyunmok Cho, Raik Thonig  
Bahnenfelderstr. 169  
22765 Hamburg (D)

### Projektverfasser (Landschaftsarchitektur)

Endboss GmbH  
Steigertahlstrasse 2  
30451 Hannover (D)

